

# 125 Jahre MTV Baden



*Gruppenbild mit Mitgliedern und VorturnerInnen im Mai 2010*

## Ein Wort des Präsidenten



### Männerturnverein (MTV) Baden 1885 – 2010 Zum 125-jährigen Jubiläum



125 Jahre sind es her, seit ein paar Idealisten einen Turnverein gründeten, dessen Zweck es war, einen gewissen Druck auf die Stadt Baden auszuüben, damit eine Turnhalle gebaut werde. Es ist schon seltsam: Die-

se Turnhalle ist unterdessen längst wieder abgebrochen, aber der Turnverein existiert immer noch, und er präsentiert sich kerngesund! Mit Freude und etwas Stolz dürfen wir dieses Jahr unser 125-jähriges Bestehen feiern.

„Quo vadis? Auch in Zukunft wollen wir den vier „F“ in unserem Signet treu bleiben: frisch – fromm – fröhlich – frei. Sie drücken zeitlose Bedürfnisse aus: Gesundheit von Körper und Geist, Fröhlichkeit, Gefühl von Geborgenheit und Zusammengehörigkeit. Unser Männerturnverein hat sie in der Vergangenheit stets abdecken können.

Auch in Zukunft wird der MTV Baden die materiellen Voraussetzungen zweifelsohne erfüllen können. Das genügt allerdings nicht! Die Garantie für ein Weiterbestehen ist auch von der Rekrutierung fähiger und motivierter Vorturnerinnen und Vorturner abhängig. In seiner langen

Geschichte hat unser Turnverein diesbezüglich mehrmals Rückschläge hinnehmen müssen, doch glücklicherweise alle überlebt. Eine weitere Voraussetzung für eine gedeihliche Zukunft ist eine nachhaltige Entwicklung des Mitgliederbestandes. Aktives und stetiges Anwerben jüngerer Turner durch jedes Vereinsmitglied soll weiterhin der Schlüssel zum Erfolg bezüglich des Fortbestehens unseres traditionsreichen, aber modern gestalteten Männerturnvereins sein. Qu'on se le dise!

Zu einer Festschrift, auch wenn sie noch so bescheiden ausfällt, gehört ein Zurückblicken auf die Vergangenheit. Der MTV Baden ist in der glücklichen Lage, eine ausgezeichnete Rückschau auf die ersten hundert Jahre aus der Feder von Hugo Doppler Senior zu besitzen. Hugo Doppler war viele Jahre Präsident unseres Vereins und ein begnadeter Chronist. Wir geben seinen Text in dieser Broschüre nochmals wieder, weil wir glauben, dass er auch unsere jüngeren Vereinsmitglieder interessieren könnte. Die Ereignisse der letzten 25 Jahre hat Leo Schweri, langjähriges Vereinsmitglied und ehemaliger, jahrelang amtierender Aktuar, zusammengefasst und uns als „Rosinenpicker“ lustige oder auch nachdenklich stimmende Stellen aus teilweise in alter deutscher Schrift geschriebenen oder mit Schreibmaschinen der ersten Generation getippten Protokollen in Erinnerung gebracht.

Vom rasanten Fortschritt der letzten



Jahre im Mediaprint-Bereich konnte Ernst Grimm, unser amtierender Akteur, profitieren. Dank seiner grossen PC-Erfahrung gelang es ihm, eine Broschüre mit modernster Aufmachung und zeitgemäsem Druck zu erstellen. Mit dem fröhlichen Bericht über die MTV-Wanderung im Schwarzwald Mitte dieses Jahres hat er auch seine literarische Begabung unter Beweis stellen können.

Sogar beim Fotografieren war das Glück auf unserer Seite: Ruedi Fischli, ein in diesem Jahr neu aufgenommenes Vereinsmitglied, hat uns mit seinen auf der Baldegg aufgenommenen Bildern bewiesen, dass sein hervorragender Ruf als professioneller Fotograf absolut gerechtfertigt ist.

Für die erbrachte Arbeit gebührt allen vorgängig erwähnten Mitwirkenden mein herzlichster Dank. Ohne ihre spontane Bereitschaft und polyvalenten Fähigkeiten hätte die-

ses Erinnerungsdokument nicht entstehen können.

Zum Schluss bleibt mir, einer ganzen Reihe von Vereinsmitgliedern zu danken, die mit Erinnerungen oder Bildern zum guten Gelingen dieser Jubiläumsbroschüre beigetragen haben.

André Bäumler

## ***Inhaltsverzeichnis***

Seite		
1	Gruppenbild mit Mitgliedern und VorturnerInnen	Ruedi Fischli
2	Ein Wort des Präsidenten	André Bäumler
4	Hundert Jahre Männerturnverein Baden 1885 - 1985	Hugo Doppler Senior
11	Statuten des MTV Baden 1885	Archiv
12	Die 25 Jahre danach	Leo Schweri
16	Gepickte Rosinen 1885 - 2010	Leo Schweri
31	Blick ins Fotoalbum	Leo Schweri
36	MTV Wanderung im Jubiläumsjahr	Ernst Grimm
38	MTV Baden Mitgliederverzeichnis, Stand Mai 2010	Ernst Grimm
40	Galerie der Mitglieder, Stand Mai 2010	Ruedi Fischli
44	Fototermin auf der Baldegg, Baden	Ruedi Fischli
46	Liste der Präsidenten seit 1885	Leo Schweri
47	Liste der VorturnerInnen seit 1885	Leo Schweri

# **Hundert Jahre Män­nerturnverein Baden 1885 - 1985**

## **von Hugo Doppler Senior**



Es ist eine schöne Aufgabe, die Geschichte eines Vereines darzu-stellen, der viel älter geworden ist, als seine Gründer sich das vor-gestellt hatten. Keiner von ihnen hat-te daran gedacht, dass der Män­nerturnverein Baden hundert Jahre alt werden könnte, denn die Gründung geschah ja nur zu dem Zweck, den Bau einer Turnhalle zu veranlassen und zu fördern.

Wenn nun auf den folgenden Blättern das Werden und die weitere Entwicklung des MTV aufgezeigt werden sollen, dann müssen wir in das Baden in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts zurück-gehen. 1835 wurde die Bezirksschu-le Baden gegründet, 1855 konnte der Grundstein für das heutige "Alte Schulhaus" (jetzt Bezirksgebäude) gelegt werden und 1857 wurde der schöne und zweckmässige Neubau eingeweiht. Nur an den Bau einer Turnhalle hatten die Behörden ent-weder nicht gedacht oder es fehlten ganz einfach die nötigen Mittel dafür. Am 15. Juli 1868 wurde der "Turnverein Baden", der heutige "Stadtturnverein Baden" gegründet, doch stand ihm und den Schulen nur ein Raum in der alten Metzger an der Weiten Gasse als Turnlokal zur Ver-fügung. Als dieses dann 1884 einem Umbau zum Opfer fiel, war die Not gross. An und für sich war es nicht gerade schade um das staubige, schlecht heizbare und stets nach Schlachthaus duftende unfreundli-che Lokal. Aber für einen richtigen Turnbetrieb für Schulen und Vereine ist ein Turnlokal eben doch unent-behrlich.

Damit sind wir am Anfang der Geschichte des MTV angelangt. Lei-der sind die alten Akten nur noch teilweise vorhanden, so dass ich mich für meine Arbeit zu einem gros-sen Teil auf die von Heinrich Burger zum 50-jährigen Jubiläum verfasste Vereinsgeschichte stützen muss:

Das Merkwürdigste am MTV ist die Tatsache, dass er überhaupt über das Kindesalter hinaus-gekommen ist, denn seine Gründer hatten ihm kein langes Leben zuge-dacht. Ihr Wunsch war nur, den Schulen und dem Stadtturnverein wieder zu einem Turnlokal zu verhel-fen. Wegen Umbauten in der alten Metzger, heute Möbelhaus Lüscher an der Weiten Gasse, war im Sommer 1884 das einzige Turnlokal in Baden eingegangen. Damit ging auch die Möglichkeit verloren, im Winter oder bei schlechtem Wetter zu turnen. Deshalb taten sich im Sommer 1885 eine Anzahl Turnfreunde zusammen, um zu beraten, wie man zu einer Turnhalle kommen könnte. Um die Eingabe an die Behörden besser rechtfertigen zu können, wurde die Gründung eines Män­nerturnvereines beschlossen. Der 28. November 1885, der Tag der ersten General-versammlung, darf als Geburtstag des MTV bezeichnet werden. Die damals angenommenen Statuten sind zur Hauptsache heute noch in Kraft.

Der neue Verein zählte 35 Mitglieder, sein erster Präsident war Herr Fabrikant Zuppinger. Als erstes Übungslokal diente der Speisesaal

## Hundert Jahre Männerturnverein Baden 1885 - 1985



im "Roten Turm", das einzige Gerät war ein langer Barren. Die turnerischen Leistungen waren sehr bescheiden und bald begann die Zahl der aktiven Mitglieder abzunehmen. Mehr Erfolg hatte der MTV bei seinen Bemühungen um die Schaffung eines neuen Turnlokals. Herr Thurnheer-Rohn, ein Vorstandsmitglied, konnte erreichen, dass zwei grössere Vermächtnisse dem Turnhallenbau zugewendet wurden. Dank dieser Hilfe wurde es der Gemeinde Baden, welche zu dieser Zeit schwer unter der Nationalbahnschuld zu leiden hatte, ermöglicht, den Bau einer Turnhalle in Angriff zu nehmen. Als Bauplatz wurde ein Platz am Ländliweg bestimmt, wo damals

noch ein kleines Wäldchen stand. Im Frühjahr 1890 begann man mit dem Bau nach den Plänen von Herrn Architekt Otto Dorer (Vater), im Herbst war die Halle unter Dach und im Winter 1890/91 konnte sie schon provisorisch benutzt werden, trotzdem sie noch keinen richtigen Boden und keine rechte Beleuchtung hatte. Nun glaubte der Männerturnverein, seine Aufgabe erfüllt zu haben. Er beschränkte sich darauf, den Stadtturnverein gelegentlich in bescheidenem Masse zu unterstützen, im Übrigen begann er aber einzuschlafen.

Da luden im Herbst 1895 zwei ältere Turner, Hans Briner und Ernst Siegenthaler, denen die Existenz



*Das Bild links zeigt das Ländlichschulhaus an der oberen Bildrandmitte. Auf der rechten Seite der davorliegenden Spielwiese erkennt man das Dach der Ländliturnhalle. Besser sichtbar ist das angebaute Abwarthaus. Die Aufnahme stammt aus dem Jahr 1959 (vor der Verkehrssanierung). Das Bild rechts zeigt die Ländliturnhalle im Januar 1963, kurz vor dem Abbruch, von der Spielwiese her. [Bilder: Stadtarchiv Baden]*

## Hundert Jahre Männturnverein Baden 1885 - 1985



eines Männturnvereins nicht bekannt war, zur Gründung eines solchen Vereins ein. Das erweckte aber den alten, schlafenden MTV zu neuem Leben. Sein Präsident lud die Mitglieder auf den gleichen Zeitpunkt in das gleiche Lokal ein und so kam es, dass der MTV am 9. November 1895 gewissermassen zum zweiten Male geboren wurde. Heinrich Burger wurde zum neuen Präsidenten gewählt. Seiner Energie und Ausdauer hat der MTV ausserordentlich viel zu verdanken. Fast ohne Unterbruch diente er dem Verein in allen Vorstandsämtern, zuletzt von 1908 bis 1928 als Oberturner. Ihm ist es auch zu verdanken, dass der MTV am 16. Mai 1898 beschloss, eine Alpenwanderung durchzuführen. Diese Erweiterung des Tätigkeitsprogrammes erwies sich als äusserst wertvoll. Von da an machte der Verein neben grösseren und kleineren Wanderungen in der Umgebung von Baden nahezu jedes Jahr eine grössere Vereinstour ins Gebirge.

Als Ziele aus der älteren Zeit seien beispielsweise genannt: Jochpass, Claridenpass, Krönte, Petersgrat, Piz Buin, Titlis, Scesaplana, Drusberg. Das waren damals respektable Touren, über die in den alten Berichten allerhand lustige Intermezzi und interessante Einzelheiten zu lesen sind. Daneben wurde mehr oder weniger fleissig geturnt und gekegelt und im Jahre 1910 zum ersten Mal an einem Kantonalturnfest teilgenommen. Am 27. November 1910 wurde zur Feier des 25-jährigen Bestehens ein Familienabend durchgeführt, dessen Menu

bemerkenswert ist: Potage au Riz, Hallwilerballen gebacken, Rehschlegel garniert mit Spagetti, Kalbsbraten und Salat, Vacherin Chantilly, alles zusammen für sage und schreibe Fr. 2.50.

Im zweiten Vierteljahrhundert seines Bestehens hat der MTV seine Tätigkeit ungefähr im gleichen Rahmen weitergeführt. Er stand, um zwei weitere verdiente Mitglieder mit Namen zu nennen, 1912 bis 1924 unter der flotten Leitung seines Präsidenten Hans Biland und seit 1925 unter derjenigen seines ebenso tüchtigen Nachfolgers Emil Hunziker. Oft wurde über den schwachen Besuch der Turnstunden geklagt, dafür gab es aber auch einmal einen Familienbummel mit 51 Teilnehmern oder eine Beteiligung mit 23 Mann an einem Kantonalturnfest. Als Höhepunkt der Wandertätigkeit darf wohl eine fünftägige Tour über die Forcellina ins Engadin bezeichnet werden. Der MTV erwies sich auch als recht modern, indem er nun öfters Ausflüge mit dem Auto unternahm. Aus dem Vereinsjahr 1919/20 ist ganz besonders zu erwähnen, dass der Stadtturnverein Baden, der damals fünfzig Jahre alt geworden war, dem MTV die Ehrenmitgliedschaft verlieh, in Anerkennung seiner Verdienste um den Bau der ersten Turnhalle. Im Jahre 1928 konnte der damals schon 69 Jahre alte Oberturner Heinrich Burger sein Amt einer jüngeren Kraft übergeben, an Hermann Humbel, den die älteren unter uns noch gut gekannt haben. Am 23. November 1935 konnte mit einem grossen Fest im Kursaal-

## Hundert Jahre Männerturnverein Baden 1885 - 1985



Restaurant das Jubiläum des 50-jährigen Bestehens gefeiert werden. In der Teilnehmerliste sind 89 Personen aufgeführt. Das Fest begann schon um 19 Uhr 15 und dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Ausser dem Nachtessen (Preis Fr. 4.--) verzeichnet das Programm 23 Nummern, darunter Gesangsvorträge, drei kleine Theaterstücke und ein Ballet, das vier hübsche, aber nicht gerade schlanke Männerturner vorführten.

Der nun schon mehr als fünfzig Jahre alte MTV stand noch bis 1938 unter dem Präsidium von Emil Hunziker. Von 1939 bis 1946 amtierten Alfred Halbritter und von 1946 bis 1958 Walter Zobrist als Präsidenten. Sie haben sich mit viel Geschick und Erfolg bemüht, den MTV am Leben zu erhalten und von ihnen sind auch die Kräfte ausgegangen, die das Vereinsschifflein für die Weiterfahrt benötigte. Unterstützt wurden sie durch die gute Mitarbeit ihrer Vorstandskollegen, im Besonderen durch die tüchtigen Oberturner Hermann Humbel, Karl Roost und Franz Schatzmann. Immer waren ihre Turnlektionen gut vorbereitet, abwechslungsreich und anregend und sie haben sich auch nicht entmutigen lassen, wenn gelegentlich die Zahl der Turnenden unter das eigentlich nötige Minimum absank. Trotz Krieg und Verdunkelung, trotz Wirtschaftskrise und Hochkonjunktur herrschte unter ihrer Führung immer reges Leben und ein froher kameradschaftlicher Geist. Als Turnlokale dienten zunächst noch die alte Ländliturnhalle, ich möchte sagen "unsere

Ländliturnhalle", dann die Turnhalle in der Burghalde und später die neue Turnhalle in der Tannegg. Beim Umzug dorthin musste auch der Turnerabend gewechselt werden. Bis dahin hatte der MTV immer am Samstagabend geturnt, was auch Vorteile für den anschliessenden gemütlichen Teil bot.

Die älteren Semester haben das fröhliche Beisammensein im "Gambrinus", meistens ein wenig über die Polizeistunde hinaus, noch lange vermisst. Von nun an turnten wir immer am Freitagabend. Es wurde aber nicht nur geturnt, auch der übrige Vereinsbetrieb ging ungefähr im früheren Rahmen weiter. Grössere und kleinere Bergtouren, Ausflüge mit den Angehörigen, darunter eine zwei-tägige Ausfahrt an den Schwarzsee bildeten die Höhepunkte des geselligen Lebens. Gelegentlich kamen wir auch mit unseren Frauen zu einem gemütlichen Abend zusammen, und wenn die Turnhalle aus irgendeinem Grunde nicht benutzbar war, wurde gekegelt oder gejasst.

Weil Walter Zobrist amtsmüde geworden war, wurde von der Generalversammlung vom 29. November 1958 Hugo Doppler Senior zum neuen Präsidenten gewählt. Seine Vorstandskollegen, im besonderen die Oberturner Max Schuhmayr, Fritz Steiner und Walter Jordi haben sich zusammen mit ihm bemüht, den MTV im Sinne ihrer Vorgänger zu führen. Dass es mit der Vereinstätigkeit nicht aufwärts ging, ist wohl zu einem guten Teil eine Folge der

## Hundert Jahre Männergymnastikverein Baden 1885 - 1985



Hochkonjunktur. Zur Feier des 75. Geburtstages des MTV machten wir am 11. September 1960 mit unseren Angehörigen eine schöne Rundfahrt ins Weinland und nach Rheinau. Eine einfache Feier im Hotel "Bahnhof" in Baden beschloss den dankwürdigen Tag. Interessant sind die damals geforderten Preise. Die Carfahrt kostete Fr. 8.60 pro Person und für Fr. 7.20 wurde uns ein Nachtessen mit folgendem Menu serviert: Cremesuppe, Piccata Försarterart, Nudeln oder Risotto, Salat und Dessert. Heute würde das nicht einmal zu einem einfachen Zobia reichen. Der Turnbetrieb hielt sich im normalen, der geringen Zahl der Aktiven wegen leider recht eng gezogenen Rahmen. Immerhin haben wir in den Jahren 1958, 1962, 1970 und 1975 an den Kantonalturnfesten teilgenommen und waren auch mit 6 Mann am Eidgenössischen Turnfest 1972 in Aarau dabei. Die Turnfahrten führten uns in die verschiedensten Gegenden unseres Landes, z.B. dreimal ins Tessin, zweimal in den Jura, auf den Piz Lunghin, aufs Leckihorn und den Piz Lucendro, aufs Eggishorn, auf den Grossen Mythen, aufs Stätzerhorn, aufs Niederhorn, auf den Schwalmis. Besonders zu erwähnen sind zwei der Tessinerfahrten. 1965 wanderten wir über die Strada Alta ins Val Colla, um unseren alten Turnkameraden Ferdinand Kägi zu besuchen, 1970 über den Naretpass und durch das Maggital nach Gordevio zum Kameraden Alfred Halbritter Junior. Die Wallisfahrt des Jahres 1960 wird wohl kein Teilnehmer vergessen. Dreizehn Mann fuhren durch den

Lötschberg und bestiegen das Eggishorn, nur zwölf von ihnen kamen wieder heim. Freund Otto Schärren war während der Nacht still und friedlich von uns gegangen. Ein zweiter Todesfall überschattete das Jahr 1970. Weil die Turnhallenbelegung geändert wurde, mussten wir am 29. Mai 1970 zum ersten Mal in der neuen Halle des erweiterten Burghalden-schulhauses turnen. Auch diesen Abend wird wohl keiner vergessen, denn Peter Senn, ein lieber Kamerad, der erst vor kurzem zu uns gestossen war, starb während der Turnstunde an einem Herzversagen. Dass aber auch die Fröhlichkeit zu ihrem Rechte kam, darf dankbar erwähnt werden. Wie manchen frohen Geburtstag, wie manches rasch improvisierte kleine Festchen haben wir doch zusammen feiern können. So sind eben Freude und Leid, Werden, Sein und Vergehen in unseren Männer-turnerkreis eingeschlossen.

Nachdem im Jahre 1973 Fritz Steiner aus gesundheitlichen Gründen als Oberturner und als Mitglied ausgetreten war, gab es im Turnbetrieb leider grosse Schwierigkeiten.

Es fand sich kein neuer Oberturner, welcher eine lange turnerische Schulung durchlaufen hatte und die Männerriege des Stadtturnvereins, welche uns früher in ähnlichen Fällen geholfen hatte, konnte diesmal leider auch nicht helfen. So waren wir sehr froh, dass Kamerad Walter Jordi sich bereiterklärte, das Oberturneramt zu übernehmen. Mit viel Liebe zur Sache und grossem

## Hundert Jahre Männerturnverein Baden 1885 - 1985



Einsatz bemühte er sich um einen flotten Turnbetrieb. Gelegentlich wurde er dabei durch einige andere einsatz-freudige Kameraden unterstützt. Walter Jordi verdient für seine Bemühungen unseren herzlichen Dank. Es handelte sich aber trotz allem guten Willen um eine Notlösung, welche der Werbung neuer Mitglieder, die der MTV wegen einer gewissen Überalterung so nötig gehabt hätte, nicht förderlich war. Weil auch der Präsident und der Aktuar nach 18 bzw. 12 Dienstjahren amts-müde geworden waren, entstand in den Jahren 1975/76 für den MTV eine recht kritische Lage. Dabei sank die Mitgliederzahl auf 35, also auf den Bestand des Gründungsjahres. Bevor es aber ganz schlimm wurde, kamen wir am 8. Februar 1976 im altvertrauten "Gambrinus" zusammen, um in froher Runde den 70. Geburtstag des Präsidenten zu feiern. In der Einladung zur Generalversammlung vom 19. November 1976 aber wurden die Mitglieder in eindringlichen Worten auf den Ernst der Lage aufmerksam gemacht. Erfreulicherweise zeigten die Verhandlungen, dass eine Gruppe jüngerer Mitglieder hoffte, einen neuen Turnleiter zu finden und die nötigen Erneuerungen im Vorstand durchführen zu können. Die älteren Mitglieder versicherten sie ihrer Sympathie und hofften mit ihnen auf Erfolg. Die ausser-ordentliche Generalversammlung vom 10. Juni 1977 brachte dann die erhoffte Lösung. Die Vorstandsämter wurden wie folgt besetzt: Anton Jegge, Präsident, Eduard Kraushaar, der dieses Amt schon seit einiger Zeit ausübte,

Oberturner, Ernst Huwyler, Aktuar, Samuel Ziörjen, Kassier, Francis Demierre, Beisitzer. Erfreut schrieb der abtretende Aktuar in Protokoll: "Der Stapellauf des MTV-Bootes ist gelungen, begleitet mit den besten Wünschen für eine gute, unfallfreie Fahrt. Und sollten einmal Stürme auftreten, dann möge es der neuen Mannschaft gelingen, das Steuer ruhig zu halten und das MTV-Boot sicher in den Hafen zu führen".

In der Tat, es ging wieder aufwärts. Unter der flotten Leitung von Edi Kraushaar kam wieder Schwung in den Turnbetrieb und es stellten sich auch neue Mitglieder ein, so dass sich der Mitglieder-bestand wieder auf 44 Mann erhöhte. Neu wurde ins Tätigkeits-programm aufgenommen ein Trainingslauf auf einem Vitaparcours mit anschliessendem gemütlichem Beisammensein am Lagerfeuer mit Speise und Trank zu Lasten der Reisekasse. Diese vermochte das auch zu verkraften, denn während zweier Jahren waren die geplanten Bergturnfahrten dem schlechten Wetter zum Opfer gefallen. Auch eine kleine Klausfeier fand guten Anklang. Aber es hat zum Glück nicht immer geregnet. 1978 konnte bei gutem Wetter eine Bergturnfahrt auf den Chäserrugg gemacht werden. Zwei Jahre später allerdings wurden wir auf der Frutt wieder sehr nass. Dafür konnten die Turnfahrten vom Jahre 1982 Schynige Platte-Faulhorn, 1983 Flims-Cassons-Nagens und 1985 Bannalp-Rotgrätli-Engelberg bei schönem Wetter durchgeführt werden. Sonst ist aus den letzten Jahren nicht mehr



viel zu berichten. Die Generalversammlung über das Vereinsjahr 1977/78 hatte erst eine grosse Diskussion über eine notwendige Statutenrevision erzeugt. Die Sache verlief dann aber im Sande und seither ist der MTV stillschweigend dazu übergegangen, das Vereinsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenzulegen und die Generalversammlung immer im Januar durchzuführen.

Neben anderen kleineren Geburtstagsfeiern gab es am 27. Februar 1981 den 75. Geburtstag des früheren Präsidenten zu feiern und wir hatten die Freude, bei dieser Gelegenheit wieder viele ältere Mitglieder unter uns zu sehen. Weil 1981 die Turnhallen neu zugeteilt wurden, mussten wir am 30. April 1981 in die Leichtathletikhalle Tannegg umziehen und es wurde uns bei dieser Gelegenheit als neuer Turnabend der Donnerstagabend zugeteilt. Mit einem Bestand von 44 Mitgliedern wird der MTV bald in das 101. Jahr seines Bestehens eintreten können.

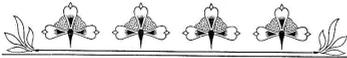
So ist der Männergymnastikverein Baden also hundert Jahre alt geworden. Er ist dabei zwar nicht grösser geworden, aber er hat sich doch ganz ordentlich am Leben erhalten. Wenn wir uns fragen, wieso eigentlich dieser Turnverein, der ja gar nicht zum Turnen und für ein langes Leben gegründet worden war, doch so gut gedieh und so lange lebenskräftig blieb, dann ist die Antwort leicht: Es ist der gute Geist von Männern wie Thurnheer-Rohn, Burger, Biland, Hunziker, Humbel, Halbritter und Zobrist [und Doppler Senior –

Anm. d. Red], um nur die wichtigsten zu nennen und das ausserordentlich schöne kameradschaftliche Verhältnis der Mitglieder untereinander, dem wir das zu verdanken haben. Wer dem MTV beitrug, der wollte nicht nur turnen, der wollte auch teilhaben an seinem Geist und der wollte mithelfen, dass der MTV so blieb, wie er uns lieb und wertvoll geworden ist. Äusserst selten kam jemand zu uns, der nicht zu uns passte und dann wieder austrat, selten sind jene, die nicht bis zu ihrem Tode in unserer schönen kameradschaftlichen Gemeinschaft geblieben sind. Es geziemt sich deshalb, hier auch all jener zu gedenken, die in den vielen Jahren des Bestehens des MTV zu uns gehörten und die aus unserem Freundeskreis abberufen worden sind. [...]



# Statuten

des  
Männer-Turnvereins  
der Stadt Baden



## § 1.

Der Männer-Turnverein stellt sich zur Aufgabe:

- a) Das Turnwesen im Allgemeinen zu heben;
- b) seinen Mitgliedern Gelegenheit zu angemessenen Körperübungen zu geben.

## § 2.

Die Aufnahme in den Verein, zu welcher das zurückgelegte 25. Altersjahr erforderlich ist, geschieht durch den Vorstand, dem auch der Ausschluss von Mitgliedern zusteht.

Die Ein- und Austrittsgesuche sind demselben schriftlich einzureichen.

## § 3.

Die Leitung des Vereins besorgt ein Vorstand von 5 Mitgliedern. Der Präsident und der Oberturner werden von der Versammlung bezeichnet, im Uebrigen konstituiert sich der Vorstand selbst.

## § 4.

Allwöchentlich findet eine Turnübung statt.

Der Vorstand bestimmt, mit Berücksichtigung allfälliger Wünsche, den Uebungsstoff.

## § 5.

Die Auslagen des Vereins werden aus dem Jahresbeitrag bestritten, welcher in der Jahresversammlung für das laufende Vereinsjahr fixiert wird und vorausbezahlen ist.

Jedes neu eintretende Mitglied hat den laufenden Jahresbeitrag zu entrichten.

Die Kasse soll nur turnerischen Zwecken dienen.

## § 6.

Alljährlich findet im November eine **Generalversammlung** statt, welche den Vorstand zu wählen und die Rechnungsablage entgegen zu nehmen hat.

## § 7.

Diese Statuten können nur von der Generalversammlung unter Zustimmung der absoluten Mehrheit der Vereinsmitglieder revidiert werden.

Bei allen anderen Abstimmungen entscheidet das absolute Stimmenmehr der Anwesenden.

## § 8.

Die **Auflösung** des Vereins geschieht durch Beschluss von  $\frac{2}{3}$  aller Vereinsmitglieder. Das Vereinseigentum darf nur zu Gunsten des **Turnwesens** veräußert werden.

*Also beschlossen den 28. November 1885.*



## **Die 25 Jahre danach von Leo Schweri**

Der MTV hat sich abermals weiter entwickelt. Der sich wandelnde Zeitgeist gestattet keine Pausen. Stetiges Anpassen heisst das Überlebensrezept, auch für unseren Verein.

Bemerkenswert ist die Änderung der Altersstruktur im Verein. In den Statuten ist seit 1885 ein Mindestalter von 25 Jahren festgeschrieben. 1935 betrug das Durchschnittsalter der aktiven Turner im MTV etwa 28 Jahre, 1985 waren es 52 Jahre 1993 schon 58 Jahre und im Juli letzten Jahres waren es 71 Jahre. Die durchschnittliche Beteiligung an den Turnabenden ist derzeit besser denn je seit 25 Jahren. Mit schöner Regelmässigkeit besuchen heute zwischen 10 und 15 Mitglieder unsere Turnabende. Es scheint, dass wir nun in eine Marktnische gerutscht sind. Wir profitieren vom Bewegungsbedürfnis der kürzlich Pensionierten.

Diese Änderung der Altersstruktur schlägt sich im Turnprogramm nieder. Ziel ist es nun, die Beweglichkeit der Turner zu trainieren und möglichst lange zu erhalten. Kraft und Kondition haben dabei einen neuen Stellenwert erhalten und werden anders trainiert. Die ehemals geschätzten, »wilden« Spiele, wie Fussball, Basketball und Unihockey sind wegen des Unfallrisikos oder der Gefahr einer Überforderung nicht mehr gefragt. Prellball und vor allem Faustball sind aber nach wie vor beliebt und werden mit Engagement gespielt.

Auch die eher geselligen Anlässe haben sich gewandelt. Auf lange Bergtouren müssen wir heute verzichten. Wanderungen von zwei bis drei Stunden sind beliebt. Auch mehrtägige Anlässe fehlen seit einiger Zeit. Hier spielt eine Rolle, dass Übernachtungsgelegenheiten heute fest gebucht und trotz schlechten Wetters und daher abgesagten Anlässen bezahlt werden müssen.

Mit der GV 1992 ist eine weitere Ära zu Ende gegangen. Edi Kraushaar trat als Oberturner zurück. Und damit endeten auch die langen Jahre der fast unentgeltlichen Leistungen eines Oberturners. Niemand wollte oder konnte dieses Amt übernehmen und unsere Kasse erlaubte es nicht, einem externen Turnlehrer ein angemessenes Honorar zu bezahlen. Es bestand Handlungsbedarf. Zum einen musste der Mitgliederbeitrag nach und nach erhöht werden, um zumindest symbolische Leiterentschädigungen entrichten zu können und zum andern musste eine schnelle Lösung für das Oberturnerproblem gefunden werden. Kurzfristig übernahmen verschiedene Leute mit wechselndem Erfolg je einen Turnabend. Beliebt waren die Abende, die Willy Sturzenegger und Hans Frühauf, ein ehemaliger Fussball-Juniorentrainer, gestalteten. Ab und zu kam auch Edi Kraushaar wieder zum Einsatz. Aber das Oberturnerproblem blieb akut. Schon an der GV 1991 hatte Gerhard Feldmeier einen (damals!) ganz unkonventionellen Vorschlag geäussert: »So gut eine Frau einen Männerchor dirigieren kann, so gut kann sie auch in einem

## Die 25 Jahre danach



Männer-turnverein vorturnen«. Flux wurde die Gemahlin eines Turnkameraden, welche uns anlässlich eines Lagerfeuerabends mit Partnerinnen und vorangehendem Training auf dem Vitaparcour um die Ohren gelaufen ist, zur Oberturnerin gewählt, vorbehaltlich ihrer Zustimmung. Diese blieb dann aber aus. Trotzdem hat sich damals das „Undenkbare“ in unseren Köpfen eingenistet. Erste Oberturnerin wurde schliesslich Ruth Schütz, später stiessen Theres Gindely und Gabi Grimm und zuletzt Werner Fischer zum Turnleiterteam. Das System mit wechselnden Oberturnerinnen und Oberturnern wurde aber beibehalten. Es erlöst diese vom steten Zwang, jeden Donnerstag präsent zu sein und ein tolles Programm bieten zu müssen. Es bringt auch Erleichterung bei der Suche nach neuen, geeigneten Leuten. Und wir Turnern geniessen dabei erst noch mehr Abwechslung. Natürlich hat auch diese Lösung ihren Preis: Der Mitgliederbeitrag ist von 30.- Fr im 101. Vereinsjahr auf CHF 100.- heute geklettert, was immer noch in sehr günstigem Verhältnis zum Betrag steht, den das Bier nach dem Turnen und die Kosten fürs Parkhaus übers Jahr aufgerechnet ergeben!

Diese Entwicklungen bilden den Hintergrund, vor dem das Turnen und all die geselligen Anlässe der verflissenen 25 Jahre spielten. Da sind die freundschaftlichen Bande zu unserer Badener „Konkurrenz“, dem Stadtturnverein. Der MTV wurde verschiedentlich mit ein bis zwei Mannschaften an ihre Prellball-turniere

eingeladen. Wir nahmen mehrmals teil, wenn auch ohne besondere Erfolge. Unsere kleine Tanneggturnhalle gestattet, von ihren Abmessungen her, keine ebenbürtigen Trainingsfelder und daher waren auch keine Gegeneinladungen möglich. Als unsere Turnhalle 2004 umgebaut wurde, fanden wir beim LC vom Stein ein Dach in der Kanti-Turnhalle. Diese Gastfreundschaft konnten wir erwidern, als jene Turnhalle im folgenden Jahr ebenfalls renoviert wurde. Eine Fusion der beiden Vereine, mit welcher besonders der LC vom Stein liebäugelte, zerschlug sich aber, da der MTV mehr Gymnastik betrieb und zum Plausch spielte, während im LC von Stein verbissener gespielt und nur zum Aufwärmen geturnt wurde. Der Umbau der Garderoben in unserer Turnhalle geriet übrigens zum Ärgernis punkto Grösse. Was da entstand, ist eine Zumutung und entspricht in keiner Art und Weise den Bedürfnissen der Vereine. Mindestens 12 Personen werden ja für die Hallenbenützung voraus-gesetzt!

Auch eine weitere Existenzkrise war zu bestehen. 1999 stand einmal mehr die Auflösung des Vereins auf der Traktandenliste, mangels genügend aktiver Turner. Aber ein neuer Präsident, Gerhard Gindely, sollte es richten - und er richtete es! Die Lehre daraus: Der MTV ist ein Badener Verein und muss in Baden verwurzelt sein. Leute aus umliegenden Gemeinden sind willkommen, aber tun sich mit der Mitgliederwerbung für einen Turnverein ausserhalb ihrer Wohngemeinde meist schwer.



## **Die 25 Jahre danach**

Wenden wir uns Erfreulicherem zu und erinnern wir uns der letzten Bergturnfahrten: Bannalpsee, Chasseral, Hoher Kasten, Melchsee-Frutt und Rigi. Eher den Charakter von Wanderungen hatten spätere Turnfahrten: Malbun und durchs Saminatal (Liechtenstein), Gäbris, Ruder- und Wynental, ein Stück um den Hallwilersee, Raiat bei Schaffhausen, Wilchingen, auf dem Rhein nach Eglisau, Schlüchtsee im Schwarzwald, Nassberg ob Villigen, Altberg oder einfach vom Mutschellen über den Heitersberg nach Baden. Daneben gehörte ein Chlauhock lange Zeit zum jährlich wiederkehrenden Teil des Jahresprogramms, und der Kegelabend im Frühling erfreut sich immer noch unveränderter Beliebtheit. Daneben trafen sich die Turner gelegentlich im Wald, auf dem Vitaparcours, zu einem Plauschorientierungslauf oder einfach zu einem gemütlichen Bräteln im Freien. Viele unver-gessliche Jahre lang waren wir jeden Sommer von Hans Senn und Toni Jegge an den Gireensee bei Widen zum Baden und Forellenessen in ihre dort gepachtete Fischerhütte geladen.

Leider gehört auch Toni Jegge inzwischen zu jener grossen Zahl von Kameraden, welche den MTV über Jahre mitgeprägt haben, aber heute nicht mehr unter uns weilen. An sie erinnern wir uns hier in Dankbarkeit.

Schaltstelle jedes Vereins ist sein Vorstand. Folgende Personen sassen in den verflossenen 25 Jahren mehr oder weniger lange am

Vorstandstisch. Ihnen sei mit der folgenden Erwähnung der Dank des MTV ausgesprochen:



## **Die 25 Jahre danach**

### **Liste der Vorstandsmitglieder, Ehrenmitglieder und VorturnerInnen**

Bäumler André	Revisor, Präsident seit 2009
Brunner Walter	Revisor
Demierre Francis	Kassier, Beisitzer
Doppler Hugo Senior	Präsident 1958-76, Ehrenmitglied
Feldmeier Gerhard	Revisor, Präsident 1993 - 99, Ehrenmitglied
Fischer Werner	Vorturner
Frühauf Hans	Vorturner (gelegentlich)
Gindely Gerhard	Präsident 1999 - 2008, Ehrenmitglied
Gindely Theres	Vorturnerin
Grimm Ernst	Aktuar
Grimm Gabi	Vorturnerin
Gysel Erwin	Aktuar, Kassier
Hurni Werner	Revisor
Huwyler Ernst	Aktuar
Jegge Anton	Präsident 1977 - 92, Ehrenmitglied
Kraushaar Eduard	Vorturner, Ehrenmitglied
Müri Hans Heiri	Aktuar
Renschler René	Kassier
Schütz Ruth	Vorturnerin
Schweri Leo	Aktuar
Sigrist Kaspar	Beisitzer, Koordinator
Sturzenegger Willy	Vorturner (gelegentlich), Revisor
Zehnder Paul	Beisitzer
Ziörjen Samuel	Kassier



## **Gepickte Rosinen 1885 - 2010** von Leo Schweri

1895: Auf eine bezügl. Anfrage [...] erstattet Herr Stadtammann Pfister Bericht über die Beleuchtungsangelegenheit in der [Ländli-] Turnhalle, indem er ausführt, dass für den Turnraum 8 [Gas-] Flammen zu je 25 Kerzen, für die Vorräume je eine Flamme zu 10 Kerzen vorgesehen sei und dass die Installation des Beleuchtungsapparates auf Fr. 630.- zu stehen komme. Das erhältliche Licht werde zu 40 cts per Brennstunde abgegeben werden können.

1898: [„Schweiz. freie Presse“, Alp-fahrt des Männerturnvereins] Auf das „Joch“ zu steigen, um aus dem Joch zu kommen: das ist ein Einfall, der nicht in jedem Hirnkasten auf-

taucht - und dass die Partie trotz 13 Teilnehmern zu jedermanns höchster Befriedigung ausfiel, gehört zum ganz besonderen Glück des Badener Männerturnvereins.

1901: [3-tägige Bergturnfahrt auf den Petersgrat. Es ist einer jener Mär-sche, die im Fotoalbum des MTV (Aufnahmen: Schmidt) festgehalten sind. Er wurde, bezüglich Anforderungen im MTV wahrscheinlich nie mehr übertroffen. Hier die Route] 1. Tag: Stechelberg - Trachsellauenen - Obernhornsee - Mutthornhütte (2900 m.ü.M). 2.Tag: Petersgrat - vorderste Tellispitze - Tellialp - Wyler - Kippel - Goppenstein - Gampeln - Brig. 3. Tag: Besichtigung der nördli-



*Unter den „Tellispitzen“*

## Gepickte Rosinen 1885 - 2010



chen Simplon-Tunnelbaustelle - Sitten. Zwei Teilnehmer verabschiedeten sich hier und sind danach noch über die Grimsel ins Haslital marschiert.

1901: Vom Schulhausabwart wird vermerkt, dass an einem Turnerabend, allerdings in Abwesenheit des Gros, Turngeräte an den Schaukelringen aufgehängt worden sind. Den Fehlbaren wird ein ernster Verweis erteilt mit der Beifügung, dass Turngeräte zum Turnen da sind und nicht zum Hängen.

1903: Im Weiteren wird die Gründung einer Gesangsgruppe beschlossen. In Zukunft soll nämlich immer auf den höchsten Bergen eingesungen werden. Von der Anstellung eines ständigen Musikers als Jodeldirektor wird vorläufig Umgang genommen.

1903: Es wird beschlossen, an das Initiativkomitee für ein Morgarten-denkmal einen Betrag von Fr 20.- zu verabfolgen.

1905: Namens des MTV Badens begrüßte die Auswärtigen [eines Vorturnerkurses in Baden] Herr Fürsprech Guggenheim, bei welchem Anlass sich der Redner wieder einmal als begeisterter Anhänger der Turnerei erwies und unter anderem dem Central Comité empfahl, sich durch Unterstützung und Hebung des Damenturnens im Interesse der Rassenveredlung sich zu betätigen.

1908: Die Frage einer besseren Beleuchtung der Turnhalle und des

Turnplatzes wird besprochen und eine gemeinsame Eingabe [der verschiedenen Vereine] beschlossen.

1908: Die Eingabe an den Gemeinderat betr. Beleuchtung [...] ist unbeantwortet geblieben. Präsident Burger hat immerhin in Erfahrung gebracht, dass die Angelegenheit der Electr. Gesellschaft überwiesen wurde, sodass in absehbarer Zeit vielleicht ein Projekt zu erwarten ist.

1914: [1. Weltkrieg] Von einem Familienabend wurde wegen den Kriegswirren Abstand genommen.

1915: Vortrag von unserem Mitglied Herr Zubler über Kriegserlebnisse von schweiz. Offizieren in Polen, den Karpaten und an der Westfront.

1918: Die Kohlennot und die Grippe haben den Turnbetrieb stark beeinträchtigt.

1919: Im Anschluss [...] gibt Präs. Bilanz der Versammlung Kenntnis von der Ernennung des MTV zum Ehrenmitglied des Stadtturnvereins Baden. [Anlass: 50-Jahr Jubiläum des StTV]

1919: [Der Samstag war noch ein Arbeitstag. Am Abend wurde geturnt] Herr Burger stellt den Antrag, den Gemeinderat zu ersuchen, die Beheizung der Turnhalle [...] auch auf den Samstag auszudehnen, damit unser Winterturnbetrieb auch während der kalten Jahreszeit keinen Unterbruch erleidet.

1919: [Sozialistisch/kommunistisch

## Gepickte Rosinen 1885 - 2010



gesteuerte Unruhen an vielen Orten Europas] Mit grossem Stimmenmehr haben die Delegierten [des Kantonalturnvereins] die Gründung dieser Arbeiterturnvereine, die die Turnerei nur als Deckmantel für ihre politische Tätigkeit benützen wollen, verurteilt, in der festen Überzeugung, dass nur [in] politischer Neutralität die Turnvereine ihren Bestimmungszweck erfüllen können.

1920: [Die Ländliturnhalle hatte tatsächlich einen Parkettboden!] Nicht unerwähnt mögen die beiden unter Freund Burgers [= Oberturner] kundiger Leitung abgehaltenen Foxtrottabende bleiben, wo wir unter krampfhaften Anstrengungen zur Erzielung höchster Grazie unsere irdische Hülle über den Turnhallenparkett schoben.

1921: Speziell möge der kleine Spaziergang auf den Rüsler in Erinnerung bleiben, wo eine feurige Amazone selbst das Blut unserer Ältesten in Wallung brachte. Der einzig Kaltblütige war Siegenthalers Hund, der seinen Blick zwar auch auf Schinken, jedoch nur geräucherten richtete.

1926: Das vergangene Vereinsjahr ist eher ein Jahr der Ruhe, als ein Jahr der ruhigen Entwicklung zu nennen.

1927: Beitrag an die Olympischen Winterspiele in St. Moritz. Da die Aufforderung zu einem Beitrag an diese Veranstaltung zum 3. Mal erfolgte, wird der gewünschte Beitrag von 10 cts pro Mitglied aus der Ver-

einskasse beschlossen.

1928: Herr Lehrer Burger, der 32 Jahre als Vorstand und 27 Jahre als Oberturner funktioniert hat, tritt zurück. Der Präsident hofft, dass - da Ehrenmitgliedschaft in unserem Verein nicht existiert, wofür Herr Lehrer Burger als Erster in Betracht käme, - uns weiterhin als Freund und Kollege angehören wird.

1931: Es verlesen Referate die Herren[...] und Herr Seitz den in Dialektversen abgefassten Bericht seiner Frau Gemahlin über die Autofahrt nach Wasen im Emmenthal.

1932: [MTV-Mitgliederbestand 55] An unseren Übungen nehmen 25 Mann mehr oder weniger regelmässig teil. Die übrigen Herren spielen Blechmusik, worüber wir uns auch freuen.

1932: Zum Schluss der GV wird noch unser Lied: "Die Turnerei" gesungen und der Josefine, Wirtin zum Obersee am Rautispitz, ein Karten-gruss gesandt.

1934: Herr Huwyler erinnert an ein Vorkommnis bei der Chasseraltour und wünscht, dass in Zukunft der Tourenchef dafür sorgen möge, dass kein Teilnehmer mehr auf eigene Faust marschiere.

1934: [Hitler ist seit 1933 Reichskanzler] Der Vorsitzende [...] geht zum Schlusswort über. Er knüpft an die heutige Krisenzeit an, durch welche manche Menschen den „Kompass“ verloren haben und sagt: „Wir Turner wollen uns nicht mit Poli-



tik befassen, sondern mit der Turnerei und gemütlicher Kameradschaft“.

1935: Unser Vorturner [Hr. Humbel] ist überrascht, dass er besonders geehrt wird und erklärt, dies wäre nicht nötig gewesen. Er sehe seine Arbeit nur als Freundschaftsdienst seinen Kameraden gegenüber.

1937: Wiederholt besteht der Oberturner auf seinem Entschluss [zurückzutreten] und erst durch die beredten Worte des Präsidenten, es sei der dringende Wunsch aller Mitglieder, dass Humbel bleiben müsse, lässt sich dieser erweichen und wird unter allgemeinem Freudenbeifall und durch Aufstehen von den Sitzen wiedergewählt.

1939: Herr Burger macht den Gegenvorschlag, dass Herr Halbritter als Präsident vorzuschlagen sei, da nicht immer nur BBC-Leute das Amt des Präsidenten führen sollen.

1939: [Turnfest Lenzburg] Im Festzug marschieren auch wir mit. An einer strategisch günstigen Ecke sind aber unsere Mannen abgeschwenkt zu einem Schoppen, denn es musste darnach getrachtet werden, ein gesundes Verhältnis herzustellen zwischen innerer und äusserer Feuchte. So viel ich mich erinnern kann, ist das vollkommen gelungen.

1939: In den letztjährigen Ausgaben figuriert ein beträchtlicher Posten für zerschlagene Fensterscheiben und es soll die Frage geklärt werden, wer jeweils den Bruch bezahlen soll. Die Abstimmung ergibt, dass die Kosten

jeweils zwischen Verursacher und Verein geteilt werden sollen.

1939: [Ausbruch des 2. Weltkrieges] Der Oberturner gibt bekannt, dass in den umliegenden Gemeinden alle Turnhallen durch Militär besetzt seien, sodass der Turnbetrieb brach liege. Es ist die Anregung gemacht worden, die Männerturner aus den näher liegenden Gemeinden zu gemeinsamen Turnstunden in die Burghalde einzuladen.

1939: Der Bericht über die Tour [...] kann leider nicht verlesen werden, weil der Verfasser [...] sich im Aktivdienst befindet.

1939: Herr Vetsch beantragt, der Verein möge auf Weihnachten denjenigen Mitgliedern, die mobilisiert seien, eine kleine Überraschung bereiten.

1941: [Stichwort Anbauschlacht, Plan Wahlen] Die Faustballer mussten sich mit einem bescheidenen Erfolg zufrieden-geben, was zum Teil darauf zurückzuführen ist, dass der Übungsplatz der N.O.K wegen Anpflanzung nicht benutzt werden konnte.

1941: In der Bekanntmachung des Gemeinderates wird gesagt, dass die Turnhallen in Zukunft nur noch z.V. gestellt werden, wenn mindestens 12 Personen an den Übungen teilnehmen.

1942: [Fliegeralarme] Es ist anzunehmen, dass die Turnstunden auf 1800 - 2000 Uhr verlegt werden

## Gepickte Rosinen 1885 - 2010



müssen, da die Turnhallen in Baden nicht verdunkelt werden können.

1942: Als eventuelle Entschuldigung für den mangelhaften Turnbesuch könnten nach Ansicht des Vorsitzenden einzig die Arbeiten der Anbauschlacht betrachtet werden.

1944: [Das Kriegsende ist absehbar] Der Jahresbericht führt aus, dass das verflossene Vereinsjahr wiederum vom Kriegsgeschehen beeinflusst war, da speziell die jüngeren Jahrgänge recht viel im Militärdienst waren - Es ist immerhin zu hoffen, dass mit der Rückkehr von normalen Verhältnissen auch unser Turnbetrieb wieder einen neuen Impuls erfahren wird.

1944: Kägi [...] macht den Vorschlag [Humbel] zum Ehren-Oberturner zu ernennen. Halbritter ist der Meinung, dass die Ernennung [...] mit den Statuten nicht im Widerspruch stehe, obwohl darin die Ehrenmitgliedschaft nicht vorgesehen ist. Die Versammlung ist mit dem Vorschlag Kägi einverstanden.

1944: Ferner wurde festgestellt, dass die Schlüssel für die Öffnung des Archivs in der „Waage“ noch nicht beigebracht werden konnten. Schürmann hat sich anboten, gelegentlich die notwendigen Dietriche herzustellen.

1945: Kägi stellt den Antrag, dass zur Stärkung unserer Reisekasse an jenen Turnabenden, an welchen uns die Heilsarmee nicht schnappt, jeder 20 Rp. in die Reisekasse einzahlt, was zum Beschluss erhoben wird.

1946: „Von Baden den Frohsinn, vom Wallis den Wein - den Humor vom Männerturnverein“

1950: Ferdi Kägi vermisst eine gewisse Presseorientierung [des MTV].

1960: Fridolin Huwyler regt an, dass wegen der prekären Kassenlage die Mitgliederwerbung intensiviert werden sollte. [...] Dem Vorstand scheint, dass Einzelwerbung von sympathischen Bekannten immer noch das für den MTV Passende sei.

1962: Jahrelang nicht benutzte Turnschuhe sollen aus dem Kasten entfernt werden. Richtlinien, wie das zu geschehen habe, werden vom Präsidenten erteilt.

1964: „Waldfest“ wegen Wolkenbruchs in [Doppler] Hugo's Wohnung abgehalten.

1964: [Huwyler-Taler] Fridolin Huwyler selig testierte ein Legat von Fr. 500.-, dessen Verwendung bei zweitägigen Reisen je einen Sonderbeitrag von 5.- Fr. pro Teilnehmer vorschreibt. Zur Nachahmung empfohlen.

1971: [Folgender Beschluss erwies sich als undurchführbar] Dagegen wird der SUIZA-Beitrag für ein Vereinschörli, welches wir gar nicht besitzen, gestrichen.

1972: Als Neuerung und Belebung unserer Turnstunden möchte der Oberturner [Fritz Steiner] die Freiübungen mit Musik begleiten. Er beabsichtigt ein Tonbandgerät zu kau-



*Turnfahrt 1946: Neuhausen-Eglisau im Boot  
(Der Rosinenpicker ganz rechts unten als 3-jähriger dabei)*

fen und würde dieses versuchsweise in die Turnhalle mitbringen.

1973: Ungefähr die Hälfte unserer Mitglieder können als passiv bezeichnet werden; in den Turnstunden sieht man sie nicht mehr oder hat sie zum Teil auch nie gesehen. Sie zahlen aber regelmässig, seit Jahren, den Beitrag. [...] Daher sei auch diesen zu den [runden] Geburtstagen zu gratulieren und für die Vereinstreue zu danken.

1976: [Krise! Auflösung des Vereins drohte] Man ging wohlgenut auseinander, scheint doch noch eine Möglichkeit zu bestehen, das lecke Boot des MTV wieder flott zu machen. Den Initianten wünschen alle zu diesem Unternehmen viel Glück.

ca. 1980: [Erinnerung] Zum Bier nach dem Turnen gehörte für Kari Schwenk (und andere) das „Waldfest“, also Brot und Cervelat. Und Kari schnitt regelmässig seine Wurst in Rädchen, strich Senf darauf und steckte die Wurstscheiben, eine nach der anderen, meist Walter Jordi und gelegentlich auch anderen Tischgenossen zu, die sich gerne so füttern liessen. Das entwickelte sich fast zu einem Ritual!

1981: [Bergturnfahrt auf die Stöckalp - Regen - Regen - Nebel]. Das an sich gute Nachessen vermochte die nicht gerade glänzende Stimmung [etwas zu bessern] und als sich nach dem Essen die Möglichkeit bot, das Tanzbein zu schwingen, kehrte die gute Laune wieder zurück. [Am Sonntagmorgen hing der Nebel wiederum tief] Diesmal konnten auch

## Gepickte Rosinen 1885 - 2010



die Samariterinnen nicht helfen. [Es gibt aber Leute im MTV, die noch heute begeistert von dieser Fahrt erzählen!! ]

1982: Am 17. Dezember besuchte uns der Samichlaus in der Turnstunde. Es zeigte sich bald, dass es sich dabei um einen Samichlaus mit unerhörter Kondition handelte, turnte er uns doch in vollem Ornat eine Serie von Übungen vor, wie wir das sonst nur von Edy Kraushaar gewohnt waren. [Diese Überraschung hinterliess Spuren in der Form von Spanisch-nüsslichalen in der Turnhalle,

was zu Ärger mit dem Abwart führte und dazu, dass dieser geschätzte Chlausbesuch in den folgenden Jahren in ein Restaurant verlegt wurde.]

1986: [Bergturnfahrt nach Engelberg und der Bannalp. Bericht von Roland Schuler] Hauptereignis war zweifellos der Aufstieg zum Bannalpsee und zum Berghaus, wo wir übernachteten. Eine Zweierseilschaft war den übrigen Wanderern vorangegangen und kamen des dichten Nebels wegen, recht früh vom normalen Weg ab. Dank der grossen Bergerfahrung eines Walter Jordi und dem



*Bild: 1961 - Lajos braut Gulaschsuppe für den MTV  
v.l.n.r. Oski Gloor, Hugo Doppler Junior, Walter Jordi, Lajos Egerszegi, ?, ?,  
Ernst Müri, Hugo Doppler Senior, Walter Girsberger, ?*

## Gepickte Rosinen 1885 - 2010



Höhenmesser seines Begleiters Gerhard, waren die beiden Einzeltäger in keinem Moment über ihre genaue Lage im Ungewissen. Ärgerlich war nur, dass sie erst nach dem Nachtessen im Berghaus Unterstafel eintrafen, wo sie dafür mit grossem Applaus empfangen wurden. [und mit noch viel mehr ehrlicher Erleichterung der bereits Anwesenden!!]

1988: Die Fitness der Turner sei im Vereinsjahr auf den Chasseral vom Damenturnverein Mühlau in der Disziplin „Mitternachtsturnen“ getestet worden. Der MTV habe den Test glänzend bestanden, berichtet Edy Kraushaar. (Unklar ist bei dieser Sachlage nur, warum der Damenturnverein später einen Kartengruss an uns mit „Männerchor“ adressierte!!).

1988: Und anfangs Dezember erhielt der MTV hohen Besuch vom Samichlaus, der über die Schwarzwaldwipfel hinweg, so seine Beobachtungen [beim Turnbetrieb] gemacht hatte und damit nicht hinter dem Berg hielt!

1989: Probleme gab es, als die Turnhallen den Vereinen neu zugeteilt wurden und der MTV vergessenging. Viermal mussten wir uns andersweitig behelfen [...]. Einer energischen Intervention von Gerhard Feldmeier ist es zu verdanken, dass wir inzwischen wieder unsere Tannegghalle zugewiesen erhielten. Wir mussten uns aber daran erinnern lassen, dass 12 Teilnehmer jeden Abend das Minimum für eine Hallen-

zu-teilung sei.

1989: [Eine der vielen Initiativen von Edy Kraushaar]. Der Orientierungslauf beim Ebnetthof endete für 20 Teilnehmer beim Forsthaus Neurütenen. Unterwegs galt es, sich zur Erheiterung der Anwesenden in Waldmenschen zu verkleiden, eine Aufgabe, die ausgezeichnet gelöst wurde.

1989: Weiter fragt sich Edy, warum eigentlich ausgerechnet der älteste der Aktiven Oberturner sei!!

1989: [Bergturnfahrt auf den Hohen Kasten] Nur auf Schnarcher hat man sich hier im Berghaus nicht eingestellt. Einen Augenblick lang drohte ein daraus entstehendes Gewitter der guten Laune Abbruch zu tun. Doch diese Wolke verzog sich glücklicherweise wieder. [Der Schnarcher verbrachte den Rest der Nacht im Duschräum.]

Etwa 1990: [Erinnerung] Noch wurde gelegentlich gesungen, aber das Repertoire wurde immer kleiner. Dem versuchte Edy Kraushaar abzu helfen. Er liess sich Stimmungslieder mit Gitarrenbegleitung von einer talentierten Dame auf Band singen. Die Turnerschar, der er das Band vorspielte und die da hätte singen sollen, streikte und forderte: „Apporte cette dame..!“

1990: Edy forderte uns auf, nicht den Kopf in den Sand zu stecken vor dem kommenden Schicksalsjahr 1992, mit rund 700 Jahren Eidgenossenschaft, mit EG92 und mit Edys Pensionierung, die für den



*Bild: Nachtessen während einer Bergturnfahrt  
v.l.n.r. (verdeckt) Roland Schuler und Louis Hungerbühler, Leo Schweri,  
Ernst Huwyler, Hugo Doppler Senior., Ernst Zürcher, Kari Schweri.*

MTV auch die ‚Erlösung‘ von seiner Schweisstreiberei bedeuten wird. Er würde gerne schon jetzt einfach mitturnen, wenn ein anderer Oberturnen da wäre.

1992: Der Schreiber verliest das Protokoll der [letzten] GV des MTV. [...] Toni [Jegge,Präsident] meint, man hätte noch lange zuhören können - und der Aktuar hat still bei sich gedacht: „Gott sei Dank ist’s wieder für ein Jahr erledigt“.

1992: Edy berichtet [...], dass er zum Rücktritt entschlossen sei. Und würde er es nicht selbst merken, so hätte er es in der Zeitung gelesen, wo von ihm und seiner Frau als „älterem

Ehepaar“ geschrieben worden sei! [...] - Diese verflixten Zeitungsschreiber! - [...] Es bleibt nichts anderes übrig, als das heisse Eisen anzufassen.

1993: [Bergturnfahrt nach Alp Malbun, Lichtenstein und Marsch durchs Saminatal]. Als Früh-aufsteher genoss ich auf einem Spaziergang, vor dem Frühstück, Pfeife rauchend die gesunde Bergluft.

1994: [Aus dem Präsidialbericht] Das neue [Vorturner-] Trio präsentierte sich als abwechslungs-reiche Lösung, bei der alle auf ihre Rechnung kommen, sofern sie sich in das Ende ihres Rückens klemmen und

## Gepickte Rosinen 1885 - 2010



zum Turnen kommen. Ruth [Schütz] bietet eine echte Alternative, indem sie die [...] etwas verkümmerten Körperpartien animiert. Hans [Frühauf entpuppte sich als grosser Könner] und die [...] geäusserten Bedenken, ob er nicht zu alt für diesen Job sei, erwiesen sich als absolut unbegründet. Als Routinier brachte er uns einerseits spielerisch und andererseits als Dompteur zum Schwitzen. Willi [Sturzenegger] hat die alte, gute Tradition von Gibi [Edy Kraushaar] weitergeführt und uns eher mit Leistungsturnen gefördert.

1994: Gerhard Feldmeier erinnert ans Kettentelefon. Es ist nötig, dass man dem Angerufenen auch sagt, dass dies ein Kettenanruf sei, den er weiterleiten müsse. Wenn der nächste in der Kette nicht erreichbar ist, so muss der übernächste angerufen werden, damit die Kette nicht reisst. [Da hat das Internet in der Zwischenzeit viel Erleichterung gebracht!]

1994: Im Spiel hat sich vor allem Faustball bewährt.[...] Zum einen ist die Verletzungsgefahr relativ klein, weil kein „Feindkontakt“ besteht und zum anderen eignet sich das Spiel für ca. 8 Personen, der Normalzahl der durchschnittlich Anwesenden, besonders gut. [...] Es gelingen uns in letzter Zeit oft Spielzüge, die uns selbst ins Staunen versetzten.

1996: Es ist uns eine grosse Freude und Ehre, dass Hugo Doppler Senior heute seinen 90. Geburtstag in unserem Kreise feiert. Der MTV stimmt ein kräftiges ‚Happy Birthday‘ an, das von Herzen kommt, auch wenn

man uns kaum mehr mit einem Männerchor verwechselt. - Der Präsident darf ausserdem - einmal mehr - eine schöne Spende des Jubilars verdanken.

1996: Um 2105 Uhr schliesst der Präsident die Versammlung und ein opulentes Mahl wird aufgetragen. Roland Schuler stellt beim Kaffee den Ordnungsantrag, die Versammlung wieder zu öffnen. Dem Antrag wird mit Stichentscheid des Präsidenten stattgegeben. Roland Schuler will [...] diskutieren, was der MTV an der nächsten Badenfahrt machen soll. [Ergebnis der Schlussabstimmung: Nicht offiziell teilnehmen!]

1996: [Nach Berichten Feldmeier/Schweri von der Turnfahrt in den schaffhausischen Raiat]: Wir entschlossen uns, den Kaffee in der höchstgelegenen Beiz des Kantons, dem „Rössli“ in Büttenhardt, zu konsumieren. Die Wirtin kommandierte Lucy Renschler in die Küche, da der Beizerin nicht zugemutet werden konnte, so viele Gäste (acht!!) allein zu bewirten. Da niemand ausser uns in der Gartenwirtschaft war, setzte sie sich in der freiherzigen, irischen Nationaltracht an unseren Tisch und René Renschler wurde nur dank der aufziehenden Wolken, die zum Aufbruch mahnten, davor bewahrt, gleich eine Reise nach der grünen Insel zu buchen. - Nach kurzer Zeit kamen wir in ein fürchterliches Unwetter. Blitz, Donner, Hagel, Regenschauer, Windböen erinnerten an Amundsens Arktisexpedition. Unter diesen schrecklichen Umständen

## Gepickte Rosinen 1885 - 2010



schlug ich [Gerhard Feldmeier] vor, dass Aschi [Ernst Schütz] und ich unsere Autos holen sollten, während die anderen irgendwo im „Schärmen“ warteten. In meiner grenzenlosen Naivität war ich überzeugt, dass es ein Leichtes wäre, per Autostopp die vier Kilometer zurückzulegen. Aber dem war nicht so. Vermutlich war unser Erscheinungsbild so abschreckend, dass wir die ganze Strecke patschnass zu Fuss zurücklegen mussten. - Kurz, es war

eine Turnfahrt, die man eigentlich schnellstens vergessen könnte, die aber vielleicht gerade deshalb im Gedächtnis wird haften bleiben.

1997: Diese Bergturnfahrt auf die Rigi war eine Kuriosität. Sie fand nicht statt, aber am Rekognoszieren nahmen fast mehr Leute [7] teil, als sonst an der eigentlichen Bergfahrt! Das schien dem Schreiber Leo Schweri einen eingehenden Bericht wert. [Diesem entnehmen wir aus-



*Bild: Bräteln am Gireensee bei Widen v.l.n.r. (ganz am Rand) Toni Jegge, Colette Huwyler, Ernst Huwyler, Hans Huwyler, Leo Schweri, Fernande Frühauf, Brigitte Feldmeier, Gerhard Feldmeier*

## Gepickte Rosinen 1885 - 2010



serdem:]

Gibi [Edy Kraushaar] weihet uns hier endlich in die Geheimnisse seines polyvalenten Wanderstocks ein:

1. Er verleiht - oh welche Überraschung - Halt beim Wandern
2. Man kann damit bequem Zäune übersteigen, und
3. Man hält sich damit aufgebrachte Bauern, Kühe und bissige Hunde vom Leib.

Weitere Verwendungen demonstriert er gleich an Ort und Stelle, indem er einer Kuh damit das lästige Jucken am Bauch austreibt. Die Kuh scheint es geschätzt zu haben! - Und eine zum Schlag erhobene Hand hält Gibi mit dem Hakenstock sanft zur Mässigung an!!

1997: Der gemütliche Teil bringt weitere Höhepunkte. Hans Frühauf zeigt sein Video, das er anlässlich der Plauscholympiade aufgezeichnet hat. Es ist immer wieder aufschlussreich, sich selber in Aktion zu sehen und überdies war das Video eine ideale Einleitung zur Preisverleihung. [...] - Die MTV-Olympiade wurde übrigens von der Gruppe Edy Kraushaar, Adi Tanner, Leo Schweri gewonnen. Sie durften die Preise in Empfang nehmen. Ein vierter Preis ging an Hans Frühauf für seine Leistungen als Videoregisseur.

1999: In diesem Jahr haben wir Kenntnis davon erhalten, dass Louis Hungerbühler (1928) gestorben ist. [...] Unvergessen bleiben seine Gesangssoli und sein Paradestück 'Gilberte de Courgenay'. Die Versammlung verweilt einige Augenblicke in stillem Gedenken.

1999: Das Traktandum Vereinsauflösung wird gestrichen. [...] 'Man darf die Hoffnung nie auf-geben!' meint [Tagespräsident] Gibi und freut sich sodann, dass er trotz dem bekannten Malaise in allen Vereinen, einen gut ausgewiesenen Kandidaten für das Amt des Präsidenten vorstellen darf: Gerhard Gindely.

2000: Hans Frühauf tritt als Oberturner zurück. [...] Wir alle hoffen, dass Hans noch ab und zu als Ersatz-oberturner einspringt und freuen uns auch, wenn er als 'stinkeinfaches' MTV-Mitglied in die Turnstunden kommt. Als kleine Anerkennung erhält Hans ein T-Shirt mit dem MTV-Stempel vorn und einem 'Hans auf dem Ruhebänkli' rückseitig abgebildet. Und damit es Hans dort nicht gar zu trocken vorkommt, gibt es noch eine Magnum Bordeaux dazu und einen Blumenstrauss für seine Fernande. Hans dankt sichtlich gerührt. Es falle ihm schon nicht leicht, als Oberturner zurückzutreten. Darum springe er gern dieses Jahr noch bei Bedarf als Ersatz-Oberturner ein. Und wenn wir schon bei den Blumen sind: Auch Ruth Schütz erhält vom Präsidenten ein Strüsschen als Anerkennung für die geleistete Arbeit, ... (und – entre parenthèses - auch Theres Gindely hätte eigentlich eines verdient. Aber Ehefrauen werden da wohl etwas kürzer gehalten, scheint es dem Schreiber!!).

2001: Mit strafendem Seitenblick zum Aktuar berichtet der Präsident von seiner vergeblichen Suche nach

## Gepickte Rosinen 1885 - 2010



dem Protokoll der letzten GV. Nun, es sei eben noch fast druckfeucht, aber vorhanden, gesteht der zerknirschte Schreiber und verliest das Protokoll.

2002: Vor der Versammlung sind wir durch einen weiteren ‚Sühneapéro‘, gestiftet von Adi Tanner, verwöhnt worden. – Dies sei jetzt endgültig der letzte, meint Adi, das nächste Jahr werde wieder geturnt!

2005: Am STV-Prellballturnier haben wir die an der GV 04 formulierte Zielsetzung ‚Erster Platz‘ komplett verfehlt und so den kostbaren Präsidentenwein [murrend] dem Gegner überlassen. Die daraus zu ziehenden Konsequenzen will der Vorstand an einer nächsten Sitzung ziehen, sofern noch eine Vorstandssitzung dieses Jahr stattfindet.

2006: Der Präsident weist darauf hin, dass Leo der Schreiber 1995 einen 3-seitigen Bericht „Zur Geschichte der Reisekasse“ verfasst hat. Auch er [der Präsident] ist für die Aufhebung der Reisekasse, da die Zeit der ein- bis zweitägigen Reisen schon lange vorbei sei und sich somit die Reisekasse nicht mehr rechtfertigen lasse. Es entsteht eine grössere Diskussion mit dem Resultat, dass schlussendlich alle gegen eine Stimme dem Antrag der Integration der Reisekasse in die Vereinskasse zustimmen.

2008: Gerhard Gindely weist darauf hin, dass das letzte Jahr mit einem Paukenschlag begonnen hat, indem wir den Austritt aus dem Kreis-

turnverband und damit auch aus dem Schweizerischen Turnverband erklärt haben. Dieser Austritt erfolgte, weil wir nur bezahlten ohne entsprechende Gegenleistungen. Nicht einmal mehr die Zustellung der Zeitschrift „Gym“ klappte noch. Obwohl wir schriftlich kündigten, haben wir keine entsprechende Bestätigung erhalten. Für uns ist das Kapitel jedenfalls abgeschlossen.

2009: [Trotz eines kleinen Defizits] ist der Kassier der Ansicht, dass wir finanziell gut dastehen und für das 125-Jahr-Jubiläum im Jahre 2010 gerüstet sind.

2010: Francis Demierre berichtet in einem launigen Statement, was der MTV der Post verdanke: Seit etwa Ende des 2. Weltkrieges wären immer so 1 bis 10 Mitarbeiter der Post, insgesamt etwa 20, in den Reihen des MTV aktiv gewesen. 1977 waren es die Pöstler, die den Verein vor der Auflösung bewahrten und zu Präsident Gerhard Feldmeiers Zeiten sei es beim Spielen üblich gewesen, dass ‚Post‘ gegen die ‚Übrige Welt‘ Faustball gespielt hätten. [...] Edy Kraushaar aus der Sparte ‚Post‘ und langjähriger Oberturner, wurde übrigens an dieser GV zum Ehrenmitglied vorgeschlagen.

Diese Schlaglichter auf 125 Jahre Vereinsalltag wollen ernste und heitere Episoden, sowie immer wiederkehrende Probleme des MTV ins Wechselspiel von Gesellschaft, Zeit und Trends beim Turnen stellen. Ausgesucht und zusammengetragen hat sie:

# Gepickte Rosinen 1885 - 2010



büchern ab!

## Euer *Rosinenpicker*

*Bemerkungen:*

[..] heisst, dass der Rosinenpicker hier etwas vom Originaltext ausgelassen hat;

[Text] heisst, dass hier etwas eingefügt ist, das nicht genau so in den Protokollen und Berichten steht.

Die Jahreszahl gibt immer das Datum des entsprechenden Eintrags. Die berichteten Ereignisse fanden daher oft im Vorjahr statt.

Wer es noch genauer wissen möchte, klappe-re selber die fraglichen Jahre in den Protokoll-



*Bild: 2008 - Herbstwanderung an den Schlüchtsee (Schwarzwald)  
Vorne v.l.n.r. Walter Brunner, Bettina Brunner, Martin Müller – hinten: Leo Schweri, Gerhard Gindely, Schlüchtseemannli, Erwin Gysel*

# ***Gepickte Rosinen 1885 - 2010***





**Blick ins Fotoalbum**  
von Leo Scherer



*Edy Kraushaar mit Wanderstock und der Damenriege  
Mühlau auf dem Chasseral (1988)*



*MTV-  
Samichlaus  
(1982)*



*Der polyvalente Wanderstock von Edy im Einsatz (1988)*



*Aufstieg und Rast während einer Bergturnfahrt (ca. 1985)*



*Waldgeist – Lösung einer Aufgabe, die uns bei einem  
Plauschorientierungslauf auf der Ebeni erwartete (1989)*

## Blick ins Fotoalbum



*Ruth Schütz, die erste Vorturnerin des MTV (1999)*



*v.l.n.r: Louis Hungerbühler - Roland Schuler - Willy Sturzenegger - Jean-Marie Brasey - Edi Kraushaar - Hans Senn in der Tanneggturnhalle vor der Renovation*



*Francis Demierre: spielend im Gleichgewicht!  
(Plauscholympiade 1998)*

## **MTV Wanderung im Schwarzwald am 9. Juni im Jubiläumsjahr von Ernst Grimm**



Erwartungsfroh, gutgelaunt und zielstrebig haben sich 18 Mitglieder und Angehörige der Männer-Turnvereine Baden und vom Stein am Sammelplatz eingefunden, um zusammen in den nahen Schwarzwald zu reisen und dort, so quasi als Apéro zum gastro-nomischen Teil, eine Wanderung zu machen. Grafenhausen, Rathausplatz als Ausgangspunkt zeigte sich von der schönsten Seite, frisch renovierte Fassaden, dekorativer Maibaum, fröhliche Schüler gerade in die Mittagspause entlassen und al-lenthalben Wegweiser, welche auf unser Ziel, den Schlüchtsee hinwiesen. Nicht allzuweit, Rundwanderung und Naturpfad als Attribute stimmten die bunte Schweizergruppe auf das Erlebnis ein. Weidende Pferde mit putzigen Fohlen dominierten bald die Perspektiven auf dem schattigen Weg dem Bächlein entlang, welches aus dem dunkelschimmernden Schlüchtsee hervorpurzelte. Eine Oase der Ruhe, eingebettet in fichtenbestandene Hügel und umrandet von einem Moor, erfasste die Gesellschaft und liess die anregenden Gespräche fast gänzlich zugunsten von Staunen verstummen. Damit es nicht allzu melancholisch wurde, säumten nun in bunter Folge Holzschnitt-Kunstwerke den Wegrand, einfach sagenhaft. Wäre es heute ein nebliger Novembertag käme auch noch Mystik dazu, aber dieser prächtige Sommertag heute liess dafür alles ins rechte Licht rücken.

Der Tatsache wohl bewusst, dass der Schwarzwald auch ein Paradies

der Gasthäuser sei, blieben Getreideriegel und Bananen im Rucksack versteckt, auch wenn es nun schon einiges über die Mittagszeit hinaus war und der Magen signalisierte, das Frühstück hat seinen Dienst längst erfüllt. So kam es, dass die Gruppe zurück auf dem Rathausplatz ohne lange federlesens zu machen, pils- und weissbierwärts dem Gasthaus mit dem Mühlerad im lauschigen Tannenwald unten zustrebte, motorisiert notabene. Durchgehend warme Küche, freundlich und humorvolles Personal liess die Stimmung der Gruppe auf hohem Niveau bewahren bis der fortgeschrittene Nachmittag zur Heimreise mahnte.

Im Forellenteich, so munkt man, hätten einige Fische ihre Verwandten vermisst seither...

Herzlichen Dank, liebes Organisations-Duo, für die Inszenierung dieser Reise... einfach sagenhaft!

# **MTV Wanderung im Schwarzwald am 9. Juni im Jubiläumsjahr**



*Gruppenbild mit Sagenwesen...*



*Stimmung auf hohem Niveau bewahren*

**MTV Baden Mitgliederverzeichnis, Stand Mai 2010**  
von Ernst Grimm



	<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Strasse</b>	<b>PLZ Ort</b>
1	Bäumler	André	Sennhofstrasse 40	5453 Remetschwil
2	Brunner	Walter	Hardstrasse 26	5430 Wettingen
3	Bürgi	Franz	Bahnhofstr. 3	5430 Wettingen
4	Demierre	Francis	Zwyszigstrasse 41	5430 Wettingen
5	Feldmeier	Gerhard	Brüggliacker 15	5452 Oberrohrdorf
6	Fischli	Ruedi	Höhenweg 41 A	5417 Untersiggenthal
7	Gerber	Dieter	Rütenenweg 46	5408 Ennetbaden
8	Gindely	Gerhard	Römerstrasse 18	5400 Baden
9	Grimm	Ernst	Niederwiesstr. 17B	5417 Untersiggenthal
10	Gysel	Erwin	Geissbergstrasse 39	5408 Ennetbaden
11	Hurni	Werner	Schartentrottenstr. 9	5400 Baden
12	Kramer	George	Hardstrasse 33	5430 Wettingen
13	Kraushaar	Eduard	Höhenweg 44	5415 Nussbaumen
14	Müller	Martin	Rütistrasse 2	5400 Baden
15	Schuler	Roland	Ährenweg 7	5430 Wettingen
16	Schweri	Leo	Buchbühlstrasse 47	8957 Spreitenbach
17	Senn	Hans	Hinterhaag	5324 Reuenthal
18	Sigrist	Kaspar	Birkenstrasse 6	5422 Ehrendingen
19	Tanner	Adrian	Hertensteinstrasse 19	5408 Ennetbaden
20	Zehnder	Paul	im Weiherhau 32	5405 Dättwil
21	Züsli	Thomas	Neuackerstr. 23c	5408 Ennetbaden



Legende zum Status:

AM = aktives Mitglied  
PM = passives Mitglied  
VM = Vorstandsmitglied  
EM = Ehrenmitglied

**Galerie der Mitglieder, Stand Mai 2010**  
von Ruedi Fischli



*André Bäumler*



*Walter Brunner*



*Franz Bürgi*



*Francis Demierre*



*Gerhard Feldmeier*

# Galerie der Mitglieder, Stand Mai 2010



*Ruedi Fischli*



*Dieter Gerber*



*Gerhard Gindely*

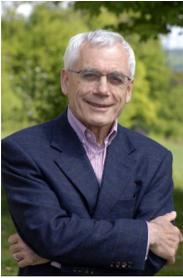


*Ernst Grimm*



*Erwin Gysel*

## Galerie der Mitglieder, Stand Mai 2010



*Werner Hurni*



*George Kramer*



*Eduard Kraushaar*



*Martin Müller*



*Roland Schuler*

# Galerie der Mitglieder, Stand Mai 2010



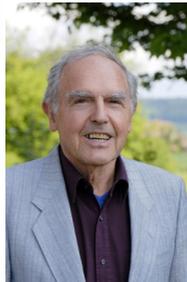
*Leo Schweri*



*Thomas Züsli*



*Hans Senn*



*Kaspar Siegrist*



*Adrian Tanner*



*Paul Zehnder*



*Fototermin zur Rapsblüte im Jubiläumsjahr auf der Baldegg, Baden*

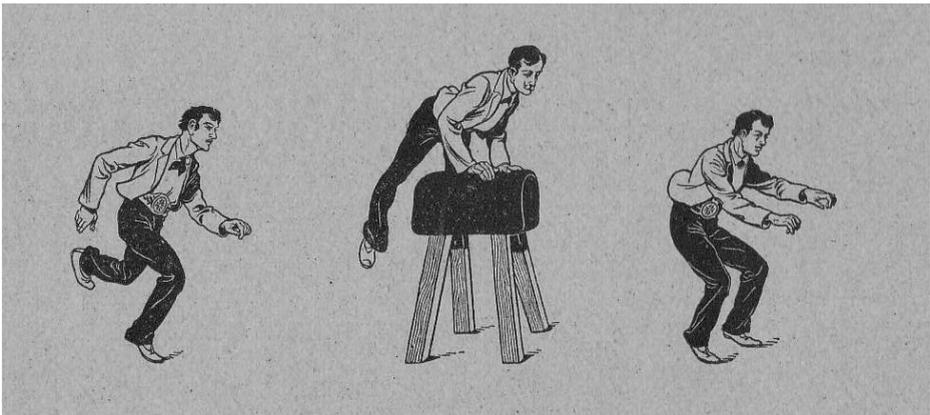


*Martin Müllers Gruss vom Spielgerät anlässlich des Fototermins*

**Liste der Präsidenten seit 1885**  
von Leo Scherer



- 1885 H.Zuppinger
- 1886 Dr. Heinrich Guggenheim
- 1895 Heinrich Burger
- 1897 Dr. Robert Senn
- 1899 Dr. Emil Guggenheim
- 1903 Ernst Siegenthaler
- 1904 Dr. Guido Müller
- 1906 Heinrich Burger
- 1909 Eugen Weber
- 1911 Hans Biland
- 1925 Emil Hunziker
- 1939 Alfred Halbritter
- 1946 Walter Zobrist
- 1958 Hugo Doppler Senior
- 1977 Anton Jegge
- 1993 Gerhard Feldmeier
- 1999 Gerhard Gindely
- 2009 André Bäumler



**Liste der VorturnerInnen seit 1885**  
von Leo Schweri



- 1885 Fritz Wernli
- 1886 Julius Meier
- 1895 Hans Briner
- 1897 Heinrich Burger
- 1899 Emil Peterhans
- 1908 Heinrich Burger
- 1928 Hermann Humbel
- 1944 Werner Wisler
- 1945 Hermann Humbel
- 1946 Karl Roost
- 1958 Franz Schatzmann
- 1961 Max Schumayr
- 1969 Fritz Steiner
- 1973 Walter Jordi
- 1977 Eduard Kraushaar
- Willy Sturzenegger
- Hans Frühauf
- Ruth Schütz
- Theres Gindely
- Gabi Grimm
- Werner Fischer

